

## Pressematerial - junge oper wien 2016

### **...ohne mich!?**

Musiktheater der jungen oper wien

Was ist man wert, wenn etwas fehlt? Zum Beispiel der eigene Körper? Wird man da noch gesehen, wahrgenommen, ernst genommen? Ist man für andere nur dann vorhanden, wenn man gleich ist?

Die SchülerInnen der Kulturwerkstatt AHS Diefenbachgasse präsentieren ihr Musiktheater, das auf eine Produktion der Neuen Oper Wien ("Die Nase" v. Schostakowitsch, Herbst 2015) Bezug nimmt. Das kreativ-partizipative Vermittlungskonzept integriert 3 jugendliche Flüchtlinge aus Syrien.

#### Komposition, Libretto & DarstellerInnen:

SchülerInnen der Kulturwerkstatt AHS Diefenbachgasse & 3 jugendliche Flüchtlinge des Georg Danzer Hauses

Regie: Leonard Prinsloo

Kostüme: Su Pitzek

Komposition: Wilhelm Spuller

Weitere WorkshopleiterInnen:

Judith McGregor (Instrumente), Barbara Preis (Marketing), Adina Radu (Schlagwerk), Marco Di Sapia (Stimme)

Künstlerische Leitung Neue Oper Wien: Intendant Walter Kobéra

Lehrkräfte Kulturwerkstatt:

Manfred Länger (Musikerziehung), Martina Manneh (Bildnerische Erziehung), Stefan Oslansky (Deutsch)

Konzept & Gesamtleitung: Axel Petri-Preis

Mittwoch, 4. Mai 2016, 18:30 Uhr

Probenraum der Neuen Oper Wien, Keinerg. 19, 1030 Wien

Ein Projekt im Rahmen des Vermittlungsprogramms junge oper wien.  
Ermöglicht durch:

**Diefenbach**  
**Gymnasium**  
LEBEN. LERNEN.

**KULTUR**  
**Kontakt**  
AUSTRIA

**culture**  
**connected**  
KOOPERATION. VERMITTLUNG.  
KOMMUNIKATION. VERMITTLUNG.

**BM**  
**BF**  
Bundesministerium für  
Bildung und Frauen

**berz**

**ALPINE PEACE CROSSING**

**Georg Danzer**  
**Haus**

## **Das Vermittlungsprogramm junge oper wien**

junge oper wien ist ein Response-Projekt, in dem Jugendliche auf ein bestehendes Werk, eine Produktion der Neuen Oper Wien, künstlerisch reagieren. Dabei treten sie in einen Dialog mit KünstlerInnen der Neuen Oper Wien, um ein eigenes Stück Musiktheater zu komponieren und aufzuführen. Inhaltlich gehen wir dabei stets von Themen aus, die die Lebensrealität der Jugendlichen berühren. So wurden in den letzten Projekten Themen wie „die Stellung der Frau in der Gesellschaft“ (Projekte zu „PARADISE RELOADED LILITH 2013“ & „Orest“ 2014) oder „Konformität vs. Individualität“ (im Zuge der Uraufführung „JUDITH | Schnitt\_Blende“ 2015) behandelt.

### **Musiktheater erleben – junge oper wien**

Seit 2012 arbeiten wir mit dem Projekt „junge oper wien“ überaus erfolgreich mit Schulklassen in Wien zusammen. In diesem Response Projekt reagieren die SchülerInnen gemeinsam mit KünstlerInnen der Neuen Oper Wien auf eine Produktion der NOW. Die aktive Partizipation der Jugendlichen im kreativ-künstlerischen Prozess ist der zentrale Wert des Projekts, das am Ende in einer öffentlichen Aufführung mündet.

Neben den offensichtlichen künstlerischen Zielen (Wie erzeuge ich Stimmung in der Musik? Wie notiere ich meine Komposition? Wie erzeuge ich verschiedene Klänge auf meinem Instrument?) verfolgen wir auch Ziele zur Stärkung der Selbstkompetenz (eigene Begabungen erkennen und einsetzen, Schulung der Körperwahrnehmung, Reflexionsfähigkeit...) und der sozial-emotionalen Kompetenz (Teamfähigkeit, wertschätzender und respektvoller Umgang miteinander, Konfliktlösungs-Kompetenz). Inhaltlich beschäftigen wir uns stets mit gesellschaftspolitisch relevanten Themen.

### **Inhalt und Workshops des Projekts junge oper wien 2016**

Das aktuelle Projekt der jungen oper wien geht von Dimitri Schostakowitschs Oper „Die Nase“ aus, in der die Hauptfigur aus der Gesellschaft verstoßen wird, weil sie ihre Nase verliert. SchülerInnen der Kulturwerkstatt der AHS Diefenbachgasse werden in einer ersten Phase ein aktualisiertes Libretto verfassen, in dem sie die Themen „Individualität“, „Ausschluss aus der Gesellschaft“, „Verlust eines Statussymboles“ in die Gegenwart holen.

Auch der Umgang der Gesellschaft mit dem Fremden und das Sich-Zurechtfinden des Fremden in der Gesellschaft sind wichtige Themen. Dieses Libretto wird in mehreren Sprachen verfasst werden, was die Sprachrealität der Jugendlichen im 15. Bezirk widerspiegeln soll. Im weiteren Verlauf die SchülerInnen Workshops in den künstlerischen Ebenen, in denen die NOW agiert, haben um aktiv in die Theaterwelt eindringen zu können.

Da die Themenfelder Individualität versus Konformität und Ausgeschlossen-Sein versus Angenommen-Werden für jugendliche Flüchtlinge zentral sind ist es geplant 3 jungen Flüchtlingen, mit Affinität zu Theater und Musik, die Möglichkeit zu geben, Teil eines professionellen Jugendprojektes zu sein. Ziele sind die Auseinandersetzung mit der Thematik auf künstlerischer Ebene, die Förderung von künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten, das Kennenlernen unserer Gesellschaft über das Medium Kunst, sowie das Verarbeiten und Einbringen der eigenen Erlebnisse und Kultur. Und der Melting Pot of Nations Wien ist mehr als geeignet dafür. Österreich, das Migrationsland, besitzt Integrations-Know-How zuhauf, ob Hintergründe aus Polen, Kroatien, der Ukraine, Ägypten oder Syrien,...Mensch bleibt Mensch und zusammen, mit all den spezifischen Fähigkeiten und individuellen Geschichten, Bedürfnissen und Erfahrungen, ist er stark. Das Gemeinsame als Erfolgsrezept für die Zukunft.

Diese künstlerische Zusammenarbeit bietet den Flüchtlingen die Möglichkeit des Austausches mit gleichaltrigen Jugendlichen und den SchülerInnen des Gymnasiums Diefenbachgasse die Chance für die Flüchtlingsthematik sensibilisiert zu werden.

Das Projekt gliedert sich in 6 Phasen

- ) Besuch der Aufführung von Dimitri Schostakowitschs „Die Nase“ im September 2015
- ) Wintersemester: Auseinandersetzung mit Gogols und Schostakowitschs Werk im Fach Kulturwerkstatt in der Schule (Podcasterstellung, Anzeigenerstellung, Verfassen des Librettos)
- ) Workshops mit KünstlerInnen der Neuen Oper Wien an der Schule zu:
  - Instrument/Stimme, Komposition / szenische Proben
  - Marketing und Öffentlichkeitsarbeit eines Kunstbetriebes wie die Neue Oper Wien
- ) Proben im Probenlokal der Neuen Oper Wien
  - 2 Proben zur szenischen Umsetzung des eigenen Stückes
- ) Präsentation am 4. Mai 2016

## Vermittlungskonzept und Durchführung

*Mag. Axel Petri-Preis*

Axel Petri-Preis studierte Musikerziehung, Germanistik und Musikwissenschaft mit Auszeichnung in Wien. Nach dem Unterrichtspraktikum unterrichtete er ein Jahr als Teaching Assistant am Bard College, New York. Er ist seit 2007 als Lehrer und freischaffender Musikvermittler mit Aufträgen renommierter Kultureinrichtungen in Österreich und Deutschland tätig (Jeunesse, Wien Modern, Tonkünstler-Orchester Niederösterreich, Festspiele Mecklenburg-Vorpommern). 2012-2014 war er Stipendiat der Masterclass on Music Education der Hamburger Körber Stiftung. Für seine Projekte wurde er mit dem Aviso-Preis und dem Teacher's Award der IV ausgezeichnet. Seit 2010 ist er bei der Neuen Oper Wien für die Programmheftdramaturgie zuständig. Seit 2012 leitet er das von ihm entwickelte Musikvermittlungsprogramm „junge oper wien“.

### Kulturwerkstatt der AHS Diefenbachgasse

Das Modul „Kulturwerkstatt“ wird von einem LehrerInnen-Trio geleitet, das sich aus PädagogInnen der drei Gegenstände Bildnerische Erziehung, Deutsch und Musikerziehung zusammensetzt. In einer Art von Teamteaching - und mit Schwerpunkt Projektarbeit - werden in der Kulturwerkstatt von den SchülerInnen Projekte entwickelt, die sich in vielfältigsten Aspekten mit Kunst und Kultur beschäftigen und auseinandersetzen. Am Ende des jeweiligen Schuljahres sollen die fertigen Projekte in der 6.Klasse schulintern, in der 7.Klasse in einem außerschulischen Rahmen und in der 8.Klasse während der Reifeprüfung präsentiert werden.

Der Name des Moduls betont den Werkstatt-Charakter dieses neuen Unterrichtsfaches: Künstlerisches Experimentieren (bzw. Improvisieren) steht dabei im Vordergrund, das im Rahmen von Partner-, Gruppen- oder Einzelarbeit in größtmöglicher Eigenständigkeit stattfindet.

Arbeitsaufgaben, die aus der Vielfalt der kreativen Gestaltungsmöglichkeiten von Musik, Sprache und Bildender Kunst genommen werden, sollen in kleineren und größeren Projekten schließlich zu einem sinnvollen Zusammenspiel unterschiedlichster menschlicher Ausdrucksformen führen. Die Person des/der Lehrers/Lehrerin sollte hierbei von den Jugendlichen nicht nur als Stoffvermittler, sondern vor allem als Coach wahrgenommen werden.

Basis der Mitarbeit ist eine Art von persönlich gestaltetem Projekttagbuch, das sowohl den vermittelten Stoff und Arbeitsaufgaben als auch persönliche Reflexion und Material beinhaltet.

Voraussetzungen für den Besuch der „Kulturwerkstatt“ sind:

- Kreativität und Experimentierfreudigkeit
- ausreichendes Basiswissen (1. bis 5.Klasse) in den Fächern Bildnerische Erziehung, Deutsch und Musik
- Eigenständiges und eigenverantwortliches Arbeiten
- Teamfähigkeit und Soziale Kompetenz
- Toleranz
- Time-Management: Pünktlichkeit und genaue Einhaltung vorgegebener Fristen und Termine

### Lehrkräfte

*Mag. Manfred Länger, (Lehrkraft für Musikerziehung)*

Manfred Länger arbeitet derzeit als Vertragslehrer am Diözesankonservatorium für Kirchenmusik in Wien (Chorleitung, Chorgesang und Stimmbildung) und am Gymnasium Diefenbachgasse in Wien (Kulturwerkstatt, Musikerziehung und Chor).

Er steht als Moderator in selbst konzipierten Konzerten auf der Bühne, die erfolgreichste Produktion läuft seit 2009: „witness“ – eine Chor-Tanzmusik-Performance zum Thema Menschenrechte.

Als Referent für Chorleitung, Sologesang und Stimmbildung unterrichtet Manfred Länger auf verschiedensten Institutionen und Kursen (Vokalwoche St.Gerold, Musikfabrik Zwettl, Chorakademie Kärnten, ...)

Er komponiert, nicht nur, aber gerne, „verrückte Kompositionen für ebensolche Chöre“, die Aufträge kommen von namhaften Chören und Institutionen (Philharmonie Luxemburg, Europa cantat 2012 Turin, ...).

### Feedback

Zu Beginn des Projektes:

„Die Zusammenarbeit mit der NOW ist ein Glücksfall für jede schulische Institution. So engagiert, professionell und klug vermittelt sonst niemand Musiktheater. Die Jugendlichen unserer Schule haben durch die Erfahrungen mit den dort tätigen KünstlerInnen im Projekt „Die Nase“ eine unglaubliche Lust an der Arbeit im Genre Oper entwickelt. Niemals kann das "die Schule" allein leisten...“

Am Ende des Projektes:

„Im mit uns durchgeführten Projekt „Die Nase“ zeigt die NOW, dass sie auch in diesem Bereich höchst professionell arbeitet. Die Zusammenarbeit mit Axel Petri-Preis war immer von höchster gegenseitiger Wertschätzung und Umsicht, aber auch dem Verständnis für schulische Zwänge und Tatsachen geprägt. Die SchülerInnen haben mit verschiedensten KünstlerInnen LIVE zusammengearbeitet und sehr viele Einsichten gewonnen und Anregungen bekommen. Der Aufbau des Projekts (vom Besuch der Kammeroper, dem Besuch von Schostakowitschs Oper „Die Nase“, den einzelnen workshops, den szenischen Proben mit Leonard Prinsloo bis zur heutigen Aufführung) war klug durchdacht. Auch dadurch waren die Schülerinnen und Schüler, trotz des zusätzlichen Arbeitsaufwands, trotz Sprachwoche und Schulball, immer äußerst aufmerksam und konzentriert bei der Sache.

Allen Beteiligten, ob künstlerisch oder organisatorisch im Hintergrund, sei von meiner Seite ein riesengroßes DANKESCHÖN ausgesprochen!“

*Mag. Stefan Oslansky, (Lehrkraft für Deutsch)*

Stefan Oslansky: Studium Musikerziehung und Deutsch, IGP Klavier in Wien bei o.Univ.Prof. Zsigmónd Szabó; Besuch von Klavier-Meisterkursen in England u.a. bei Bernard Roberts und Nelly Ben-Or in London (Royal College of Music), Erhalt eines Stipendiums der Elmley Foundation; Konzerte im In- und Ausland als Liedbegleiter und Solist.

Mit großer Freude Unterrichtstätigkeit am Gymnasium Diefenbachgasse und an Pädagogischen Hochschulen sowie als Klavierlehrer in Wien.

*Feedback zum Projekt:*

Im Schuljahr 2015/16 arbeiten SchülerInnen im Rahmen des Moduls Kulturwerkstatt mit der NOW zusammen. Das Kennenlernen des professionellen Opernbetriebs, der Besuch von Veranstaltungen, eigens geplante Workshops und v.a. der persönliche Kontakt zu Künstlern und Mitarbeitern der NOW sind nicht nur extrem bereichernd, sondern als Ergänzung zum Regelunterricht ein wichtiger Bestandteil der kulturellen Erziehung in der Musikhauptstadt Europas. Eine Aufführung gemeinsam mit Flüchtlingen des Georg Danzer Hauses unterstreicht die soziale Bedeutung des Schulprojekts.

*Martina Manneh, (Lehrkraft für Bildnerische Erziehung)*

## Georg Danzer Haus

Eine Sozialpädagogische Einrichtung der MA 11

*ka mensch verlaßt sei heimat ohne grund  
ka mensch wü gern a fremder sei  
und sei verzweiflung in der letzten stund  
is stumm wie a erstickter schrei  
„A erstickter Schrei“  
Georg Danzer*

Wir freuen uns und verkünden mit Stolz, dass wir unser Haus in 1190 Wien, Sieveringerstrasse 72, das in Zukunft 8 unbegleiteten, minderjährigen Flüchtlingen aus Kriegsgebieten ein neues Zuhause geben wird, das 1. „Georg Danzer Haus“ nennen dürfen.

Danzer hat für die hiesige Musikszene mehr getan, als den meisten bewusst ist, dies- und jenseits hohler Chiffren wie jener vom „AustroPop“. Er hat darüber hinaus getan, was die wahrhaftigste Aufgabe eines Künstlers ist: zu einem Mehr an Bewusstsein, Sensibilität und Offenheit beizutragen in fast allen Dingen, die uns beschäftigen, tagein, tagaus, und bisweilen auch zu berühren vermögen, im tiefsten Inneren.

Danzer war mutig genug zu träumen. Er hat sich getraut, die Gitarre in die Hand zu nehmen; getraut, Texte zu schreiben und anzubieten und diese schliesslich selbst zu interpretieren. Danzer hatte Zivilcourage – er war populär und hat Unpopuläres gewagt. Er hat sich getraut, seinen eigenen Weg zu gehen - im Leben und im Pop-Business und in der Öffentlichkeit.

Auch wir haben uns getraut, durch Eigeninitiative etwas auf die Beine zu stellen und mussten einen sehr steinigen Weg gehen, damit wir unsere Träume verwirklichen konnten. Aber wir haben uns gegenseitig unterstützt, immer wieder Mut zugesprochen und so unser Ziel nie aus den Augen verloren und nun erreicht.

Dieses und alle zukünftigen Häuser, die wir nach unserem Konzept Österreichweit errichten wollen, werden alle Georg Danzer Haus heißen. Wir hoffen dadurch auf mehr Toleranz und Respekt für diese hilfeschuchenden Menschen aus der Bevölkerung und Regierung.

Ein Georg Danzer Haus steht für

- MENSCHENRECHTE
- NÄCHSTENLIEBE
- GEBORGENHEIT und
- SOZIALE GERECHTIGKEIT

Wir glauben damit im Sinne von Georg Danzer zu handeln und ihm damit ein ehrwürdiges Denkmal – oder besser ein „DENK – Mal“ zu setzen.

Wir bedanken uns im Namen von vielen unbekanntem, unbegleiteten, minderjährigen jugendlichen Flüchtlingen aus Kriegsgebieten bei seinen Kindern und Prof. Franz Christian „BLACKY“ Schwarz, die uns für die Namensgebung ihre Einwilligung gaben.

*Christoph Neubacher-Kefer (Pädagogische Leitung der Georg Danzer Häuser)*

Integration ist ein Prozess der Austausch, Geben und Nehmen beinhaltet. Wenn wir wollen, dass Menschen anderer Kulturen sich in die unsrige integrieren, müssen wir die Möglichkeiten dazu bereitstellen.

Projekte wie die junge oper wien sind von immensem, integrativem Wert. Sie bieten neben sinnvoller Freizeitgestaltung, die Entdeckung und Förderung von Talenten, das Sammeln mannigfaltiger Erfahrungen, aber vor allem eines: Möglichkeiten mit Menschen positiv in Kontakt zu treten. Darum geht es.

[www.georgdanzerhaus.at](http://www.georgdanzerhaus.at)

[www.vereinfluchtweg.at](http://www.vereinfluchtweg.at)

## WorkshopleiterInnen

*Stimme - Marco Di Sapia (Bariton, Ensemblemitglied der Volksoper Wien, Hauptrolle in „Die Nase“ von D. Schostakowitsch):*

Marco Di Sapia wurde in Genua geboren und wuchs in Rom auf, wo er seine Schauspielausbildung erhielt. In Italien spielte er in einigen Theater-, Film- und Fernsehproduktionen, ehe er sich dem Gesang zuwandte. 1997 zog er nach Wien, wo er am Konservatorium im Hauptfach Sologesang sowie an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien in musikdramatischer Darstellung (Oper), sowie in Lied und Oratorium diplomierte. Sein professionelles Bühnendebüt erfolgte im Jahr 2000 als Sid in Britten's „Albert Herring“ mit der Neuen Oper Wien, mit der er in Folge in zahlreichen zeitgenössischen Partien zu hören war. Er ist seit September 2013 Ensemblemitglied der Volksoper Wien und hat zahlreiche nationale und internationale Engagements sowohl an der Volksoper, als auch anderen Institutionen gefeiert (u.a.: Bregenzer Festspiele, Opéra National de Montpellier, Staatstheater Kassel, Staatsoper Danzig, Wiener Konzerthaus,...)

Statement: „Die Karriere eines Künstlers ist geprägt von Persönlichkeiten, die einem die Chance geben, sich nicht nur künstlerisch zu entfalten, sondern in der Arbeit mit ihnen zu lernen und sich zu verbessern. Walter Kobera ist eine dieser Persönlichkeiten, die es mit Ihrer Institution jungen Künstlern ermöglichen, diese Erfahrungen zu sammeln. Dabei investiert er nicht nur in die Zukunft der einzelnen und geht dabei finanzielle Risiken ein, sondern leistet damit einen beträchtlichen Beitrag zur Erweiterung des künstlerischen Horizonts mit einem Repertoire, das sonst für die meisten unbekannt bleiben würde.

Seine Hingabe und Professionalität haben in all diesen Jahren Unglaubliches geleistet vor allem in der Förderung junger Künstler! Ich arbeite seit 16 Jahren regelmäßig mit Walter Kobera zusammen und bin auch dank der Arbeit mit ihm zu einem geschätzten Ensemblemitglied der Volksoper Wien geworden mit regelmäßigen Auftritten auf anderen internationalen, renommierten Bühnen!

Der Neuen Oper Wien die ökonomische Existenz zu gewährleisten bedeutet, einen grundlegenden Beitrag zur Förderung von Kultur und einer Talentschmiede zu leisten!“ (Marco Di Sapia, Wien im April 2016)

*Instrumente - Judith Mc Gregor (Bratschistin und Musikvermittlerin):*

Die gebürtige Scheibbserin Judith McGregor wirkt als Bratschistin in zahlreichen Ensembles mit, so dem Orchester der Neuen Oper Wien, der Wiener Kammerphilharmonie, der Österreichisch-Ungarischen Haydn-Philharmonie und dem Orchester der Volksoper Wien. Tourneen führten sie nach Japan, Indonesien, China, Frankreich, Spanien und Deutschland. Absolventin des Lehrgangs "Musikvermittlung - Musik im Kontext" der Bruckneruniversität Linz 2015.

*Kostüme - Su Pitzek (Produktionsleitung Neue Oper Wien):*

Nach ihrer Ausbildung zur Kostümschneiderin studierte Su.Pitzek Textiles Werken an der Akademie für Bildende Künste sowie Psychologie/Philosophie/Pädagogik an der Universität Wien. Schon zu Beginn ihrer Ausbildung arbeitete sie an Theatern in verschiedenen künstlerischen und organisatorischen Bereichen, seit 1997 vermehrt als Produktionsleiterin. Unter anderem war sie tätig für: KlangBogen Wien, MuseumsQuartier, Viennale, Wiener Festwochen, Salzburger Festspiele, Stadttheater Klagenfurt. 2010 erwarb sie das Zertifikat f. Kunst- und Kulturmanagement am Inst. für Kulturkonzepte Wien, den Europäischen Wirtschaftsführerschein Level A & B und 2013 das Zertifikat zur Junior Projektmanagerin der IPMA. Seit 2013 ist sie als Produktionsleitung für die Neue Oper Wien tätig und verantwortlich für alle organisatorischen Produktionsagenden.

*Musik & Wirtschaft - Barbara Preis (Assistentin d. Intendanten, Marketing & PR):*

Barbara Preis studierte Musikwissenschaft, Kulturmanagement und Sologesang. Ihr Doktorstudium führte sie im Zuge eines Forschungsaufenthaltes ein Jahr an die Columbia University New York. Bereits während des Studiums war sie für verschiedene Kulturbetriebe (KlangBogen, Klangforum, Archiv d. Gesell. d. Musikfreunde, u.a.) tätig. Seit 2009 arbeitet sie als Assistentin des Geschäftsführers und Intendanten Walter Kobéra und zeichnet für Pressearbeit und Marketing und Vertrieb verantwortlich. Um wettbewerbsfähig zu bleiben und sich stetig zu verbessern, besucht sie regelmäßig Fortbildungen in Marketing (NPO-Akademie), Pressearbeit (Institut für Kulturkonzepte) und Betriebswirtschaft (Management Forum WIFI). 2015 absolvierte Barbara Preis die TÜV-Ausbildung zur Qualitätsbeauftragten.

*Regie - Leonard Prinsloo (Regisseur)*

Der südafrikanische Regisseur und Choreograph Leonard Prinsloo lebt und arbeitet seit mehr als zwanzig Jahren im deutschsprachigen Raum. Spezialisiert ist er auf Musiktheater und Musical. Seine Karriere begann er als

Solotänzer in Südafrika, wo er sich bald auch als Choreograph und Regisseur einen Namen machte. Sein erstes Engagement in Deutschland führte ihn nach Augsburg, wo er u.a. die Opern „Raub der Lukrezia“ und „Otello“ inszenierte. Nach einem mehrjährigen Engagement als Abendspielleiter an der Wiener Staatsoper begann er als freier Regisseur zu arbeiten. Seitdem feierte er etliche Erfolge in Deutschland und Österreich. Für die Neue Oper Wien hat er oftmals inszeniert (u.a. „Billy Budd“, „Lear“, „Frankenstein!!“, „Die Maßnahme“, „Candide“, „Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny“, „Schlafes Bruder“, „Dantons Tod“ und die preisgekrönte Produktion „Punch and Judy“.). Seit längerem ist er künstlerischer Leiter der EurOperette Bead Ischl, einem Theaterprojekt für Jugendliche. Für das Projekt Junge Oper Wien arbeitet er zum zweiten Mal.

Statement: „As playing is an essential part of the development of a child, I believe play-acting and taking on different roles is an essential part of “testing the boundaries” of children and youths. In taking on a different persona, the child is able to express themselves outside of their actual self, giving them a way of unlocking inner potential not experienced in their day-to-day life.

Seeing an introverted child bloom when given the ability to forget their reality, or sensitising an extroverted child to the needs, hopes and pains of peers is one of the greatest rewards I have in working with children. I believe that giving a child/youth a “voice” to express themselves vocally as well as in movement enriches their lives and is of immeasurable value.

The concept of Junge Oper Wien, in showing youths how a production is formed from the basic idea, actively participating in writing the music, developing costumes and sets through to the actual scenic performance, is a wonderful way of introducing all aspects of theatre to young people. This is a way of creating future actors/dancers/singers and our audience of the future.“

#### *Instrumente - Adina Radu (Schlagwerkerin)*

Geboren in Ploiesti (Rumänien), lebt seit 2003 in Wien.

1994-1999: Studium (Schlagwerk) an der Musikuniversität Bukarest, Abschluss: Diplom.

2003-2005: Postgraduales Studium (Schlagwerk) am Konservatorium Wien.

2006-2014 Studium am Zentrum für Translationswissenschaft der Universität Wien, Studienrichtung: Transkulturelle Kommunikation, Abschluss: Bachelor.

Seit 2003 Beteiligung an mehreren Projekten mit der Neuen Oper Wien, dem Klangforum Wien, dem Mitteleuropäischen Kammerorchester, dem Metropolitan Kammerorchester, der Sinfonietta Feuerhaus, der Camerata Medica Wien, der Sinfonia Academica, der Camerata Pannonica, etc. in Wien und im Ausland.

2007-2010 Schlagwerklehrerin in Hautzendorf (Niederösterreich).

1999-2006: Engagement als Schlagwerkerin im „Paul Constantinescu“ Philharmoniker Ploiesti.

Seit März 2015 Englisch- und Deutsch-Nachhilfelehrerin bei Tutoria in Wien.

März-Juni 2010 Übersetzerin für die Firma Triangle show and sports promotion GmbH.

seit Februar 2009 Englisch-Nachhilfelehrerin bei Mobile Nachhilfe in Wien.

April 2007 Übersetzerin für m4!Mediendienstleistungen GmbH & Co. KG in Graz.

Sprachkenntnisse: Englisch, Deutsch, Italienisch, Rumänisch.

#### *Komposition - Willhelm Spuller (Komponist, Tenor und Intendant des Klangfrühlings)*

Seine vielseitige musikalische Ausbildung erhielt der lyrische Tenor und Komponist Willi Spuller an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien (Klavierpädagogik, Komposition, Medienkomposition), an der Konservatorium Wien Privatuniversität (Lied und Oratorium) sowie in Basel bei KS Kurt Widmer.

Willi Spuller sang u. a. in Produktionen der Wiener Staatsoper (Kinderoper), des Theaters an der Wien, des Wiener Volkstheaters, der Neuen Oper Wien, der Wiener Kammeroper, des sirene Operntheaters, des Haydnfestivals Eisenstadt. Sein breites Repertoire umfasst Werke vom Frühbarock (Monteverdi „Orfeo“, Titelpartie 2014 in Salzburg) bis zu zeitgenössischen Kompositionen. Ein besonderer Schwerpunkt seiner Arbeit ist der Liedgesang, wo er gemeinsam mit der Pianistin Maiko Ripplinger neben der klassischen Literatur („Winterreise“, „Dichterliebe“) vielfarbige und dynamische Programme mit Uraufführungen gestaltet.

Seit Juli 2015 ist er gemeinsam mit der Pianistin Clara Frühstück Intendant des Festivals Klangfrühling in Stadtschlaining.

Als Komponist gewann Willi Spuller mehrere Kompositionspreise und Auszeichnungen. Auftragswerke schrieb er u. a. für den Arnold Schoenberg Chor, den Wiener Kammerchor, die Wiener Sängerknaben, Windkraft Tirol, Lisztfestival Raiding oder den Vienna City Marathon (offizielle Hymne des Marathons).

Seit Herbst 2014 leitet Willi Spuller eine Klasse für Komposition an der Musikschule Hernals in Wien.